

I. Lehrverfassung.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände mit der für jeden bestimmten wöchentlichen Stundenzahl.

	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	IB	IA	Zu- sammen
Religionslehre a. kath.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
b. evang.	3			2			2			7
Deutsch (einschliesslich je 1 Stunde Geschichtserzählungen in VI und V)	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Erdkunde	2		2	1	1	1	—	—	—	7
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung und Physik	2		2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2		1	1	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Singen	2		2 Chorgesang						4	

Dazu kommen für die nicht aus Gesundheitsrücksichten davon befreiten Schüler wöchentlich 3 Turnstunden.

Ausserdem für freiwillige Teilnehmer aus IIa und I Unterricht im Hebräischen und Englischen in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner Zeichnen für freiwillige Teilnehmer aus II und I in 2 wöchentlichen Stunden. Die Teilnahme am wahlfreien Zeichenunterricht ist für solche Schüler, die sich später der Technik, dem naturwissenschaftlichen, mathematischen oder medizinischen Studium widmen, ganz besonders zu empfehlen.

B. Verteilung der Lehrstunden.

Nr.	N a m e n	Ord.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Stun- den- zahl
1	Professor Dr. Hermes, Oberlehrer.		3 Franz. 2 Englisch	3 Deutsch 3 Franz.	2 Engl.							13
2	Professor Roderich, Oberlehrer. ¹⁾		2 Hebr.	2 Hebr.	2 Hebr.							6
3	Professor Dr. Danzebrink, Oberlehrer.			4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik	3 Math.	3 Math.	4 Rechn. u. Math.			22
4	Professor Dr. Teusch, Oberlehrer.	UI	7 Latein 6 Griech.	7 Latein								20
5	Professor Mesam, Oberlehrer.	OI	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik		2 Physik	2 Naturk.			4 Rechn.	20 + 2 Turn.
6	Professor Hilger, Oberlehrer.	UII	3 Deutsch 3 Gesch.			5 Latein 6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.						20
7	Mundt, Oberlehrer.	OIII		6 Griech.		8 Latein 6 Griech.						20 + 3 Turn.
8	Tümmeler, Oberlehrer.	UIII				3 Franz.	2 Franz.	8 Latein 6 Griech. 2 Deutsch				21 + 3 Turn. ⁵⁾
9	Dr. Kraemer, ²⁾ Oberlehrer.	IV			3 Franz.		2 Deutsch		8 Latein 3 Deutsch 4 Franz.			20
10	Schopen, Oberlehrer.	OII			7 Latein 6 Griech.	2 Virgil ⁴⁾		2 Franz.	2 Gesch. 2 Erdk.			21 + 3 Turn.
11	Engel, wissensch. Hilfslehrer.	VI				3 Deutsch	2 Gesch. 1 Erdk. ⁴⁾				4 Deutsch 8 Latein	20 + 4 Turn.
12	Nolden, Probekandidat.	V		3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.			2 Gesch. 1 Erdk.		3 Deutsch 8 Latein	2 Erdkunde	23
13	Irsch, ³⁾ kommissarischer kath. Religionslehrer.		2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	1 Relig.	2 Relig.	24
14	Dohm, techn. Lehrer.		2 Chorgesang für alle Klassen 2 Zeichnen für freiwillige Teilnehmer der Prima und Sekunda				2 Zeichn.	2 Zeichn. 1 Schreib.	2 Zeichn. 2 Naturk. 1 Schreib.	4 Rechn. 2 Zeichn.		26
15	Pfarrer Sprenger, evang. Religionslehrer.		2 Relig.						2 Religion		2 Religion 1 Relig.	7

¹⁾ Von Ostern bis 1. November — ²⁾ Von Pfingsten bis Herbst vertreten durch Kandidat Keller. — ³⁾ Vom 1. November ab. Bis dahin wurde der kath. Religionsunterricht in den oberen und mittleren Klassen durch Konviktsdirektor Dr. Dahm, in den unteren durch Kaplan Kutscher erteilt. — ⁴⁾ Vom 15. Januar ab Tümmeler. — ⁵⁾ Vom 15. Januar ab Schopen 2 und Engel 1.

C. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

OBERPRIMA.

Ordinarius: Professor Mesam.

1. Religionslehre a) kath. 2 St. Die Sittenlehre mit Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Wiederholungen. Kirchengeschichte der neueren Zeit von 1648 an.

b) evang. 2 St. a. Wiederholung der Kirchengeschichte des Mittelalters; die Reformationszeit und Blick auf die Zeit nach ihr, b. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die genaue Behandlung des Römerbriefs, c. Wiederholung von Psalmen und Liedern.

2. Deutsch. 3 St. Lebensbilder Goethes, Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, Überblick über die Literatur der Zeit nach Goethe. Lektüre: Goethes Iphigenie, Schillers Braut von Messina und Wallensteins Tod. Shakespeares Julius Caesar. Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Proben aus der neueren Literatur. Abschnitte aus Lessings Dramaturgie. Aufsätze, Dispositionen, Deklamationen.

Themata der Aufsätze: 1. Wer ist ein Held? 2. Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 3. Aus welchen verschiedenen Ursachen wird Wallenstein von seinen Anhängern verlassen? (Klassenaufsatz). 4. Wie weit ist die Schuld Wallensteins in den äussern Umständen und wie weit in seinem Charakter begründet? (Prüfungsaufsatz im Herbsttermin). 5. Findet der Spruch Oktavios: »Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg« seine Bestätigung in den Kriegen der preussischen Könige? 6. In wiefern verdient die Devise des schwarzen Prinzen: »Ich diene« Wahlspruch jedes Menschen zu sein? 7. Liefert Goethes Iphigenie selbst den Beweis für die Wahrheit der Worte: Alle menschlichen Gebrechen, Sühnet reine Menschlichkeit? (Klassenaufsatz). 8. Welche Gründe veranlassen in Shakespeares Julius Cäsar den Brutus zur Ermordung Cäsars, und wie rächt sich diese Tat an ihm? (Prüfungsaufsatz).

3. Latein. 7 St. Tac. Historien I u. IV (Auswahl). Stegreifübersetzungen aus Livius. Grammatische und stilistische Wiederholungen und Zusammenfassungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Horaz, Auswahl aus den Oden, besonders aus Buch III und IV.

4. Griechisch. 6 St. Platons Phaedon. Sophokles' Antigone. Ilias XII bis XXIV mit Auswahl; Übersicht über Bau und Gliederung des ganzen Epos. Stegreifübersetzungen aus Xenophon. Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische als Hausarbeiten, aus dem Griechischen ins Deutsche als Klassenarbeiten.

5. Hebräisch. 2 St. Beendigung und Wiederholung der Syntax. Übersetzungen aus Genesis und Psalmen. Schriftliche Übungen und Auswendiglernen einzelner Abschnitte.

6. Französisch. 3 St. Taine, Napoléon Bonaparte. Molière, L' Avare. Memoiren aus der Revolutionszeit. Einige lyrische Gedichte. Wiederholungen aus der Grammatik. Sprechübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten.

7. Englisch. 2 St. Übungen nach der Grammatik und dem Übungsbuch von Plate-Kares. Scott, Tales of a grandfather. Sprechübungen.

8. Geschichte. 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten und wirtschaftlichen Tatsachen der Neuzeit, von 1648 bis zur Gegenwart.

9. Mathematik. 4 St. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten.

Aufgaben für die Reifeprüfung Herbst 1906.

1. Aus a , h und $a+b+c=2\sigma$ ist ein Dreieck zu zeichnen.
2. Der Krümmungsradius eines Hohlspiegels sei $r=12$ cm. Auf der Achse soll ein leuchtender Punkt so angebracht werden, daß sein Bild in der Richtung nach dem Hohlspiegel hin um $d=5$ cm vom Gegenstand selbst entfernt ist. Wie groß sind Gegenstands- und Bildweite?
3. In dem Dreiecke ABC, in welchem $a=8$ cm, $b=7$ cm und $c=6$ cm ist, wird der Winkel A durch die Mittellinie in zwei Teile geteilt; wie groß sind die Teile?
4. Durch einen geraden Kegel mit dem Grundflächenradius $r=15,4$ cm und der Höhe $h=40,6$ cm ist parallel zur Grundfläche eine Schnittfläche gelegt, deren Inhalt gleich der Hälfte der Grundfläche ist. a) Welchen Abstand hat die Schnittfläche von der Grundfläche; b) welches ist der Inhalt des Kegelstumpfes?

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1907:

1. Es ist aus b , $a:c=p:q$ und dem Winkelhalbierer m_β ein Dreieck zu zeichnen.
2. Einen Stein, der in eine Höhle fällt, hört man nach $t=10$ Sekunden aufschlagen. a) In wieviel Sekunden hat der Schall den Weg zurückgelegt, wenn seine Geschwindigkeit $c=333$ m beträgt; b) wie tief ist die Höhle?
3. Es sind die Seiten und die übrigen Winkel eines Dreiecks aus $b:c=9:7$, $\alpha=65^\circ 40' 24''$ und $h=15$ cm zu berechnen.
4. Wie groß ist der körperliche Inhalt einer Kugel, wenn die Oberfläche eines in dieselbe beschriebenen Kegels, dessen Achsenschnitt ein gleichseitiges Dreieck ist, 120 qcm beträgt?

10. Physik. 2 St. — Optik. Mathematische Erdkunde.

UNTERPRIMA.

Ordinarius: Professor Dr. Teusch.

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Abschluss der Glaubenslehre: von der Heiligung und von der Vollendung. Kirchengeschichte von Bonifaz VIII. bis zum westfälischen Frieden. Wiederholungen.

2. Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lektüre: Proben im Anschluss an die Literaturgeschichte; Schillers Piccolomini und Wallensteins Tod. Goethes Iphigenie. Abschnitte aus Lessings Laokoon. Goethe in Frankfurt und Leipzig (Wahrheit und Dichtung). Übungen im Deklamieren und freien Vortrag. Die Grundbegriffe der Logik. Aufsätze.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Keine Tüchtigkeit ohne Tapferkeit. 2. Wie stellt Homer nach Lessings Laokoon das Körperliche dar? (Klassenarbeit). 3. Vergessen eine Schwäche, eine Schuld, — ein Glück, eine Tugend. 4. Was kann der Jüngling an uns aus Lessing lernen? 5. Wie sind die Gründe, mit denen die Gräfin Terzky den Wallenstein zum Handeln treibt, sittlich zu beurteilen? (Klassenarbeit). 6. Welchen Einfluß übte der Aufenthalt in Leipzig auf den jungen Goethe aus? 7. Der Strom ein Bild des großen Mannes (In Anlehnung an »Gesang der Geister über den Wassern« und »Mahomeds Gesang«. 8. Iphigeniens Seelenkampf. (Klassenarbeit).

3. Latein. 7 St. Horaz, Oden I—IV mit Auswahl; einige Satiren, Epoden und Episteln. — Livius, Abschnitte aus der 1. Dekade mit Auswahl. Tacitus, Annalen I und

Germania. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten.

4. Griechisch. 6 St. Platos Apologie und Crito. Demosthenes, 1. Rede gegen Philipp und 1. olynth. Rede. Stegreifübersetzungen aus Herodot. Homers Ilias 1—IX. Übersetzen ausgewählter Abschnitte und Auswendiglernen geeigneter Stellen. Sophokles, Oedipus rex. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 3 Wochen abwechselnd eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit oder in das Griechische als Hausarbeit.

5. Hebräisch. 2 St. Abschluss der Formenlehre. Einzelne Abschnitte aus der Genesis und aus Samuel I. Schriftliche Übungen.

6. Französisch. 3 St. *M^{elle} de la Seiglière*. Lanfrey, *Expédition en Egypte*. Barante, *Jeanne d'Arc*. Lyrische Gedichte. Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Übersetzungen ins Französische.

7. Englisch. 2 St. Gemeinsam mit OI.

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Die weltgeschichtlichen Ereignisse von dem Auftreten der Germanen bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. Wiederholung der Geographie der aussereuropäischen Erdteile und der Mittelmeerländer.

9. Mathematik. 4 St. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Imaginäre und komplexe Zahlen. Vervollständigung der Trigonometrie. Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Aufgaben. Stereometrie der ebenflächigen Körper. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen.

10. Physik. 2 St. Mechanik und Akustik.

OBERSEKUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer Schopen.

1. Kath. Religionslehre. 2 St. a. Die Lehre von Gott: Gottes Dasein, Wesen und Eigenschaften. Gottes Einheit und Dreipersönlichkeit, sein Wirken nach aussen durch Schöpfung und Erlösung. b. Kirchengeschichte: Rückblick auf das Altertum. Das Mittelalter bis zu Gregor VII. Wiederholung und Erweiterung wichtiger Abschnitte aus der früheren Zeit.

2. Deutsch. 3 St. Einführung in die altdeutsche Literatur, insbesondere in das Nibelungenlied und die Kudrun. Ausblicke auf nordische Sagen, die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik, besonders Walther v. d. Vogelweide. *Lektüre*: Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenlied und der Kudrun, eine Anzahl Lieder Walthers v. d. Vogelweide, Schiller: *Maria Stuart*, *Wallensteins Lager* und *Piccolomini*, Goethe: *Hermann und Dorothea*, Lessing: *Minna v. Barnhelm*. Gedichte und Prosastücke aus Buschmanns Lesebuch. Übungen im Deklamieren und freien Vortrag. Aufsätze.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Ein gut Gewissen ist ein sanftes Ruhkissen. (Nach der Chrie.) 2. Der Ritter in Schillers Ballade »Der Kampf mit dem Drachen«. (Eine Charakteristik.) 3. Chriemhilde und Brunhilde. (Klassenaufsatz.) 4. Welche Hemmnisse stellen sich bereits im ersten Aufzuge von *Maria Stuart* der Vollstreckung des Todesurteils entgegen? 5. Weltgeschichtliche Be-

deutung des alten Griechenlands, oder: Nennen wir Solon mit Recht den Begründer der athenischen Demokratie? 6. Was man ist, das blieb man ändern schuldig. (Klassenaufsatz.) 7. Schilderung der Stadt und ihrer Umgebung in Goethes »Hermann und Dorothea«, oder: Hermann als der Typus eines tiefen, langsam heranreifenden Charakters. 8. Die Treue in Lessings »Minna von Barnhelm«. (Klassenarbeit.)

3. Latein. 7 St. Livius XXI. Sallusts Bellum Jugurthinum. Vergils Aeneis: VII—XII mit Auswahl. Aufbau und Inhalt des ganzen Epos. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Mündliche Übersetzungsübungen. Haus- und Klassenarbeiten.

4. Griechisch. 6 St. Lektüre (5 St.): Ausgewählte Abschnitte aus Herodot VI—IX und Xenophon Memorabilien. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Homer, Odyssee XIII—XXIV mit Auswahl. Aufbau des Epos. Grammatik (1 St.): Syntax des Verbuns; Wiederholungen aus der Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen.

5. Hebräisch. Elementarlehre und Formenlehre bis zu den Verba Ajin-Vav. Lesen und Übersetzen; schriftliche Übungen an der Tafel. 2 St.

6. Französisch. 3 St. Duruy, Règne de Louis XIV. Girardin, La joie fait peur. Souvestre, Sous la tonnelle. Übungen im Sprechen. Grammatik §§ 80—99. Übersetzen ins Französische. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten.

7. Englisch. 2 St. Laut- und Formenlehre. Einige syntaktische Regeln. Übersetzungs- und Sprechübungen.

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte des Altertums bis Augustus. Wiederholung der Geographie der aussereuropäischen Erdteile.

9. Mathematik. 4 St. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Einfache Dreiecksberechnungen.

10. Physik. 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität.

UNTERSEKUNDA.

Ordinarius: Professor Hilger.

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Begründung des katholischen Glaubens. Die Lehre von der natürlichen Religion und von der göttlichen Offenbarung. Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. Kirchengeschichte von Bonifaz VIII. bis zur Gegenwart. Wiederholungen.

2. Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären von Stücken aus Linnigs Lesebuch II. Das Lied von der Glocke. Jungfrau von Orleans. Wilhelm Tell. Die Dichter der Befreiungskriege. Auswendiglernen von Gedichten; Erweiterung der Aufsatzlehre und der Poetik. Aufsätze.

Themata der Aufsätze: 1. Wodurch erweckt der Tod des Ibykus die Teilnahme des Griechenvolkes? 2. Was zieht uns auf die Berge? 3. (Klassenaufsatz): Woraus schließen wir im I. Aufzuge des Tell, daß die Schweizer entschlossen sind, das Joch der Vögte abzuschütteln? 4. Die Bedrückung der Schweiz durch die Landvögte. (Nach Schillers Tell I. Aufzug). 5. Wodurch begeistert Stauffacher die Eidgenossen zu dem Entschlusse, das Joch der Vögte abzuschütteln? 6. Gedankengang

in Tells Monolog. (Klassenaufsatz). 7. Wie wird das Wesen Johannas von Thibaut und Raimond erfaßt? 8. (Klassenaufsatz). Welche Gründe veranlassen Karl zu dem Entschlusse Orleans aufzugeben und über die Loire zu gehen? 9. Der große Kurfürst, Friedrich II. und Wilhelm der I. die Baumeister des preußischen Staates.

3. Latein. 7 St. Livius I und II mit Auswahl. Ciceros 1. Rede gegen Catilina und Pro rege Deiotaro. Auswahl aus Ovids Metamorphosen und Virgils Aeneis I und II. Memorieren einzelner Abschnitte. Wiederholung und Erweiterung der Syntax des Verbums. Mündliche Übersetzungsübungen. Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Gelesenes.

4. Griechisch. 6 St. Xenophons Anabasis III—IV (Auswahl), Homers Odyssee I—VIII mit Auswahl. Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Nomens, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten.

5. Französisch. 3 St. Daudet, Le petit chose. Syntax §§ 50 bis 80. Sprechübungen. Übersetzungen ins Französische; Haus- u. Klassenarbeiten.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart mit Berücksichtigung der ausserdeutschen Geschichte, soweit sie zum Verständnis der vaterländischen erforderlich ist. Wiederholungen und Überblicke.

7. Erdkunde. 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Einiges aus der mathematischen Geographie.

8. Mathematik. 4 St. Gleichungen, einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreises. Ähnlichkeitslehre. Aufgaben.

9. Physik. 2 St. Einfache Erscheinungen aus der Chemie. Mineralogie. Magnetismus und Elektrizität.

OBERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer Mundt.

1. Kath. Religionslehre. 2 St. a) Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Erklärung der Liturgie beim h. Messopfer und bei Spendung der Sakramente. Die Sakramentalien und die letzten Dinge. b) Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte bis zu den Kreuzzügen.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären von Stücken aus Linnigs Lesebuch II. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Körners Zriny. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Die Hauptbegriffe der Poetik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. Latein. 8 St. Caesar de bello Gall. I, 30 bis zu Ende, V—VII. Ausgewählte Erzählungen aus den Metamorphosen Ovids nach Sedlmeyer. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Caesar.

4. Griechisch. 6 St. Wiederholung und Beendigung der Formenlehre. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche und in Anlehnung an Xenophon. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Xenophons Anabasis I und II mit Auswahl.

5. Französisch. 2 St. Ploetz-Kares, Übungsbuch (Auszg. B), Lekt. 1—24. Un-

regelmässige Verba, Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche (bez. preussische) Geschichte von 1492—1740.

7. Erdkunde. 1 St. Erdkunde Deutschlands und der deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

8. Mathematik. 3 St. Wiederholung und Ergänzung des in UIII Gelernten. Die einfachsten Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Kreislehre II. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Aufgaben. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren.

9. Naturkunde. 2 St. Der Mensch und dessen Organe. Gesundheitslehre. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre.

UNTERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer Tümmeler.

1. Religionslehre a) kath. 2 St. 1. Erweiterter Katechismus; II. Hauptstück: Von den Geboten Gottes und der Kirche; die Lehre von der Sünde, der Tugend und der christl. Vollkommenheit. Erklärung des Kirchenjahres. 2. Ergänzende und vertiefende Wiederholung des Alten Testaments. 3. Erklärung einiger Lieder und Hymnen.

b) evang. 2 St. 1. Das Reich Gottes im alten Bunde mit entsprechenden bibl. Abschnitten, auch neutestamentlichen. 2. Belehrungen über Bekenntnis, Union, Verfassung, Rationalismus und Pietismus, Kirchenlieder und Liebestätigkeit nach Noack. 3. Psalmen; Kirchenlieder und geistl. Volkslieder mit Übung der Weisen.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke. Zusammenfassende Wiederholungen der grammatischen Lehraufgaben der untern Klassen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. Latein. 8 St. Caesar de bello Gall. I—IV mit Auswahl. — Wiederholung der Kasuslehre; Lehre vom Gebrauch der Tempora, die consecutio temporum und die Hauptregeln der Moduslehre. Übersetzungen nach dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten wöchentlich abwechselnd.

4. Griechisch. 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Vokabellernen. Übersetzungsübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten.

5. Französisch. 2 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch (Ausc. B) Lekt. 34—51. Verba auf ir und re, Pronomina. Sprechübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte im Mittelalter.

7. Erdkunde. 1 St. Die aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien.

8. Mathematik. 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Das Parallelogramm. Kreislehre I. Teil. Aufgaben.

9. Naturkunde. 2 St. Ausländische Nutzpflanzen. Nadelhölzer. Kryptogamen. Bau der Zellen. Ernährung, Vermehrung, Fortpflanzung und Krankheiten der Pflanzen. Übersicht über das Pflanzen- und Tierreich. Grundbegriffe der Pflanzen- und Tiergeographie.

QUARTA.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Kraemer.**

1. Religionslehre. a) kath. 2 St. Erweiterter Katechismus des II. Hauptstückes. Bibl. Geschichte: Das Neue Testament. Einige Kirchenlieder.

b) evang. 2 St. Gemeinsam mit U III.

2. Deutsch. 3 St. Wiederholung des einfachen und erweiterten Satzes; der zusammengesetzte Satz. Zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Musterstücke. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibeübungen. Schriftliche Hausarbeiten alle 4 Wochen.

3. Latein. 8 St. Lebensbeschreibungen griechischer und römischer Feldherrn nach Ostermann-Müller. Wiederholung der Formenlehre, insbesondere der unregelmässigen Verba. Die Kasuslehre und das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus dem Deutschen nach dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten.

4. Französisch. 4 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch (Ausz. B) Lekt. 1—34. Die regelmässige Konjugation ausschliesslich des Konjunktiv; Teilartikel. Die wichtigsten Unregelmässigkeiten des Haupt- und Eigenschaftswortes. Zahlwörter, Fragesätze, persönliche Fürwörter, verbes pronominaux, Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten.

5. Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zu Alexander, über die römische bis zum Tode des Augustus.

6. Erdkunde. 2 St. Erdkunde von Europa mit Ausschluss von Deutschland. Einfache Umriss an der Wandtafel und in Heften.

7. Mathematik. 4 St. a) Rechnen 2 St. Dezimalbruchrechnung. Der einfache und zusammengesetzte Dreisatz. Aufgaben aus der Prozent-, Zins-, Rabatt-, Diskouto- und Gesellschaftsrechnung. b) Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Aufgaben.

8. Naturkunde. 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Lebensgeschichte der Blüten. Insekten, Tausendfüsser, Spinnen, Krebse.

QUINTA.

Ordinarius: Probekandidat **Nolden.**

1. Religionslehre, a) kath. 2 St. Aus dem Katechismus das II. und III. Hauptstück: Von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu.

b) **evang.** 2 St. a) Biblische Geschichte besonders des Neuen Testaments.
b) Psalmen, geistl. Volkslieder und Kirchenlieder mit Einübung der Singweise.

2. **Deutsch.** 2 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wiederholung der Formenlehre, der einfache, erweiterte und zusammengesetzte Satz; Regeln über die Zeichensetzung. Wöchentlich ein Diktat.

3. **Latein.** 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia; das Wichtigste aus der unregelmässigen Formenlehre. Elementare Syntax. Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten.

4. **Geschichte.** 1 St. Sagen und sagenhafte Geschichte des Altertums, sowie die älteste Geschichte der Griechen und Römer.

5. **Erdkunde.** 2 St. Die engere und weitere Heimat. Die Provinzen Preussens. Erdkunde von Deutschland. Einführung in das Verständnis und den Gebrauch der Karten.

6. **Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, Masse, Gewichte, Münzen. Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Gewöhnliche Bruchrechnung. Einfacher Dreisatz mit ganzen Zahlen.

7. **Naturkunde.** 2 St. Einzelbeschreibungen von einheimischen Blütenpflanzen, von Säugetieren, Vögeln, Kriechtieren, Lurchen und Fischen.

SEXTA.

Ordinarius: Wissenschaftl. Hilfslehrer Engel.

1. **Religionslehre a) kath.** 2 St. Gebete, Anleitung der hl. Messe beizuwohnen und nach Bedürfnis Beichtunterricht. Katechismus: I. Hauptstück: Vom Glauben. Bibl. Gesch.: Das Alte Testament mit Auswahl. Ausserdem eine Stunde vereinigt mit Quinta: II. und III. Hauptstück: Von den Geboten und den Gnadenmitteln.

b) **evang.** 2 St. gemeinsam mit V. Dazu 1 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments.

2. **Deutsch.** 3 St. Teile des einfachen Satzes. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken. Deklamieren von Gedichten.

3. **Latein.** 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen.

4. **Geschichte.** 1 St. Ausgewählte Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

5. **Erdkunde.** 2 St. Gemeinsam mit Quinta.

6. **Rechnen.** 4 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise. Vorbereitung der Bruchrechnung.

7. **Naturgeschichte.** 2 St. Gemeinsam mit Quinta.

An dem wahlfreien Unterricht im Hebräischen beteiligten sich aus Ia 12, Ib 14, IIa 19 Schüler, am englischen Unterricht aus I 14, aus IIa 16.

D. Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 300, im Winter 293 Schüler. Von diesen waren befreit:

durch ärztl. Zeugnis . . .	vom Turnunterricht überhaupt: im Sommer 37, im Winter 43, im ganzen Jahr 34,	von einzelnen Übungsarten: im Sommer 2, im Winter 3, im ganzen Jahr 2
wegen weiter Schulwege .	im Sommer 14, im Winter 16, im ganzen Jahr 14.	
zusammen	im Sommer 51, im Winter 59, im ganzen Jahr 48,	im Sommer 2, Winter 3, im ganzen Jahr 2,
also von der Gesamtzahl	im Somm. 17 ⁰ / ₀ , i. Wint. 19,7 ⁰ / ₀ , im ganzen Jahr 16 ⁰ / ₀	im Somm. 0,7 ⁰ / ₀ , im Wint. 1 ⁰ / ₀ , im ganzen Jahr 0,7 ⁰ / ₀

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Abteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 47, zur grössten 56 Schüler.

An der Leitung des Turnunterrichtes beteiligten sich die Oberlehrer Professor Mesam, Mundt, Tümmeler und Schopen sowie Hilfslehrer Engel.

Im Sommer findet das Turnen im Freien auf dem Schulhofe statt, wo während des letzten Sommers ein Schulturngerüst aufgestellt wurde. Der bei der Schule gelegene grosse Spielplatz wird für Turn- und Ballspiele benutzt.

Spaziergänge und Marschübungen wurden mit den verschiedenen Turnabteilungen mehrfach unternommen, auch im Winter; wenn sich Gelegenheit bietet, tritt der Eislauf an die Stelle der Turnübungen.

Kleinere Ausflüge wurden für botanische und geographische Belehrungen benutzt. Die meisten Klassen machten auch im Sommer einen weitem Ausflug, worüber das Nähere in der „Chronik“.

b) **Gesang.** 1. Sexta und Quinta. Kenntnis der Noten, Intervalle, Tonleitern (Dur und Moll). Taktarten, Tempo- und Vortragsbezeichnungen. 2 St. 2. Chorgesang für VI bis I. Eingeebt wurden mehrstimmige weltliche Lieder, sowie lateinische und deutsche Kirchengesänge, teils für gemischten, teils für Männerchor, insbesondere die „Sieben Worte“ von Haydn. Es beteiligten sich daran 180 Schüler. 2 St.

c) **Zeichnen.** 1. Quinta. Ebene Gebilde und flache Formen aus dem Gesichtskreis der Schüler. Übungen im Treffen der Farben nach Naturblättern, Schmetterlingen und Fliesen. Zeichnen nach dem Gedächtnis. 2 St.

2. Quarta. Zeichnen und Malen getrockneter Pflanzenblätter, Tapeten, Mettlacher Fliesen, Schmetterlinge, Gebrauchsgegenstände. Freiarm- und Gedächtnisübungen. 2 St.

3. Untertertia. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Perspektivische Übungen. Skizzieren. Fortsetzung der Übungen im Treffen der Farben. 2 St.

4. Obertertia. Wie Untertertia, dazu Malen von Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen. 2 St.

5. Wahlfreies Zeichnen. Es fand im Schuljahr 1906/7 7 bzw. 6 Teilnehmer.*)

d) **Schönschreiben.** Sexta und Quinta vereinigt in 2 St.

Ausserdem wöchentlich je 2 Schreibstunden für Schüler der Quarta und Untertertia mit schlechter Handschrift.

E. Verzeichnis der benutzten Lehrbücher.

1. Religionslehre. a) kath. Gesang- und Gebetbuch für die Diözese Trier (VI bis I). Neuer Diözesankatechismus (VI bis IV). — Biblische Geschichte von Schuster (VI bis IV). — Dreher, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht (III). — Dreher, Lehrbuch der katholischen Religionslehre (II und I).

b) evang. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (III—II), Provinzial-Gesangbuch (VI—III). — Provinzial-Katechismus (VI—IV). — Zahn, Biblische Geschichte (VI—IV).

2. Deutsch. Linnig, Deutsches Lesebuch. I. Teil (VI—IV). — Linnig, Deutsches Lesebuch. II. Teil (III und UII). — Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache (VI—III). Buschmann, Deutsches Lesebuch (OII—I).

3. Latein. Müller, Lateinische Schulgrammatik vornehmlich zu Ostermanns Übungsbüchern, Ausgabe B, (VI—Ia). Ostermanns Latein. Übungsbücher. Neue Ausgabe von H. J. Müller 1. Teil für VI (Ausgabe A mit gramm. Anhang, die übrigen Teile in Aug. B), 2. für V, 3. für IV, 4. erste Abt. für III, zweite für IIb, 5. für IIa und I.

4. Griechisch. Kägi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik (IIIb—I). — Wesener, Griech. Elementarbuch, Teil I für UIII; Teil II für OIII und IIb, und zwar Neue Ausgabe nach den Lehrplänen von 1891.

5. Französisch. G. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B, (IV und UIII). Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang, Sprachlehre und Übungsbuch, Ausgabe B, (OIII—OI). — Wershoven, Französische Gedichte (I).

6. Englisch. Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache.

7. Hebräisch. Vosen-Kaulen, Anleitung.

8. Geschichte und Geographie. Pütz, Lehrbuch für mittlere Klassen, 1. Bd. Altertum (IV). Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (III und IIb). Pütz, Grundriss der Geschichte des Altertums, des Mittelalters und der neueren Zeit (IIa und I). — Daniel, Leitfaden der Geographie (VI bis UII). — Debes, Schulatlas (VI bis UII). — Putzger, Historischer Atlas (IV bis I).

9. Mathematik und Rechnen. Schellen, Rechenbuch (VI—IV). — Schwering, Leitfaden der Planimetrie (IV bis IIb); Trigonometrie (IIa und I); Stereometrie (I). — Heiss, Algebra (III bis I).

*) Abt. I: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen. Freie Perspektivische Übungen im Innenraum und im Freien. Übungen im Malen. Abt. II: Geometr. Darstellung einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwicklungen.

10. Physik und Naturkunde. Koppe, Physik (IIIa—I). — Schillings Kleine Schul-Naturgeschichte umgearbeitet von Seiwert. 1. und 2. Teil (VI—IIIa).

11. Gesang. Günther und Noack, Liederschatz. I. Teil, Abteilung B (VI—I). — Mohr, Ordinarium missae (für die kath. Schüler aller Klassen). — Schulgesangbuch von J. Bohn (VI u. V).

II. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Für die Erhebung des Schulgeldes des 3. Vierteljahres des Rechnungsjahres soll künftig statt des Unterrichts- das Kalendervierteljahr massgebend sein und dies also mit dem 1. Oktober beginnen. § 4 der allgemeinen Schulordnung der Rheinprovinz wird darum unter Ziffer 3 dahin abgeändert, dass als letzter Abmeldetermin nicht mehr der letzte Tag der Herbstferien, sondern der 30. September gilt.

2. Aus Anlass eines besondern Falles erinnert das Königl. Provinzial-Schulkollegium daran, dass durch Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 10. Juni 1898 der Schule das Recht zuerkannt worden ist, die Schülerhefte, soweit sie beschrieben sind, zurückzubehalten, um einen den unterrichtlichen und erziehlischen Aufgaben zuwiderlaufenden Missbrauch mit den Heften zu verhüten.

3. Einem Schüler, der auf Grund einer Aufnahmeprüfung in die Prima gelangt ist, kann zwar, auch wenn er sich nachher im Unterricht den gestellten Aufgaben nicht gewachsen zeigt, ein Zeugnis über den Besuch dieser Klasse nicht verweigert werden; aber in ein solches Zeugnis ist dann die besondere Bemerkung aufzunehmen, dass der Schüler den bei seiner Aufnahme in die Klasse gehegten Erwartungen nicht entsprochen und sich tatsächlich als für die Prima unreif erwiesen habe.

4. In Zukunft ist für die Beurteilung des Betragens auf den Schulzeugnissen folgende Reihenfolge der Prädikate zu Grunde zu legen: Lobenswert, Gut, Befriedigend, Nicht ohne Tadel, Tadelnswert. Die zwei letzten Prädikate sind stets durch einen besonderen Zusatz zu begründen; bei den drei ersten sind Einschränkungen zulässig.

5. Meldungen zur Annahme als Bergbaubeflissener sind in Zukunft in der Zeit vom 15. März bis zum 1. April, bzw. vom 15. September bis zum 1. Oktober auch ohne Beifügung eines Abiturientenzeugnisses statthaft. Auf Grund dieser Meldungen kann die vorläufige Einstellung als Bergbaubeflissener erfolgen. Derartige Meldungen sind jedoch nur zulässig, wenn gleichzeitig eine Bescheinigung des Schulleiters vorgelegt wird, dass der Bewerber in der Prüfung stehe und dass seine Klassenleistungen in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern sowie in den neueren Sprachen unbedingt genügt haben. Für die Entscheidung über die endgültige Annahme bleibt das Abiturientenzeugnis massgebend, welches spätestens 14 Tage nach der angegebenen Frist beizubringen ist.

6. Es wird vom Königl. Provinzial-Schulkollegium nochmals daran erinnert, dass von jedem Falle, wo ein in schulpflichtigem Alter stehender Schüler von einer höheren Schule entlassen wird oder freiwillig ausscheidet, der beteiligten Heimatsschulbehörde Anzeige zu erstatten ist. Wo die Anordnung der Königl. Regierung besteht, dass schulpflichtigen Kindern beim Schulwechsel ein besonderes Zeugnis ausgestellt wird, ist dies beim Übergang an eine höhere Schule dem Direktor vorzulegen und von diesem nebst der Bescheinigung, dass die Aufnahme auf die höhere Lehranstalt erfolgt sei, der betr. Heimatsschulbehörde abzugeben.

7. Für das am 16. April beginnende Schuljahr 1907/8 ist die folgende Ferienordnung vorgeschrieben:

- | | |
|--|--------------------------|
| 1. Schluss des Unterrichtes: | 2. Wiederanfang: |
| a) Pfingsten: Freitag, 17. Mai, | Dienstag, 28. Mai, |
| b) Herbst: Freitag, 9. August, | Dienstag, 17. September, |
| c) Weihnachten: Samstag, 21. Dezember, | Mittwoch, 8. Januar, |
| d) Ostern: Freitag, 3. April, | Donnerstag, 23. April. |

Der Unterricht wird jedesmal vormittags 12 Uhr geschlossen; wo es aber wegen einer grösseren Zahl auswärtiger Schüler wünschenswert erscheint, sind die Direktoren ermächtigt, statt 12 Uhr je nach den örtlichen Verhältnissen eine frühere Stunde für den Schluss des Unterrichtes anzusetzen.

Militärpflichtige Schüler des ersten Jahrganges, welche nicht in der Bürgermeisterei Prüm geboren sind, haben sich in der Zeit von Mitte Januar bis 1. Februar auf dem hiesigen Bürgermeisteramte zur Stammrolle anzumelden und dabei ihren Geburtsschein vorzulegen.

Hinsichtlich derjenigen Militärpflichtigen, welche sich im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienste oder des Zeugnisses der Befähigung zum See- oder Landwehrmann befinden, ist zu bemerken, dass diese beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Zivil-Vorsitzenden der Ersatz-Kommission ihres dauernden Aufenthaltsortes zu beantragen haben. Diese sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle entbunden.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten gibt unter dem 29. Januar 1907 einige Abänderungen des § 90 der deutschen Wehrordnung, betreffend Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Dienst bekannt. Für unsere Anstalt kommen folgende Bestimmungen in Betracht:

1. die von der zuständigen Schulaufsichtsbehörde genehmigte Befreiung eines Zöglings von dem obligatorischen Unterricht in der Religion (bei besonderer Lage der konfessionellen Verhältnisse), im Zeichnen oder im Turnen (auf Grund ärztlicher Zeugnisse) übt bei sonstiger Erfüllung aller Bedingungen zwar keinen Einfluss auf die Zuerkennung des Zeugnisses aus, jedoch ist die Befreiung auf dem Zeugnisse ausdrücklich zu vermerken.

2. Der Reichskanzler ist ermächtigt, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem die bedingungslose Versetzung aus der U II in die O II bekundenden Zeugnisse die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber die U II nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat. Bezügliche Gesuche sind an den Zivilvorsitzenden derjenigen Ersatzkommission zu richten, in deren Bezirk der betreffende gestellungspflichtig sein würde, sofern er bereits das militärpflichtige Alter erreicht hätte.

III. Zur Chronik der Anstalt.

Während der Osterferien folgte Herr Direktor Dr. Brüll, der unserem Gymnasium seit dem 1. Januar 1898 vorgestanden hatte, einem ehrenvollen Rufe nach Mülheim a. Rh., um die Leitung des dortigen Gymnasiums und der Realschule zu übernehmen. Das hingebende und segensreiche Wirken des Scheidenden im Dienste unserer Anstalt und seine unermüdliche Sorge für das Wohl seiner Schüler sichern ihm für immer ein ehrenvolles und dankbares Andenken. Lehrer und Schüler vereinigen sich in dem aufrichtigen Wunsche, dass Herrn Direktor Brüll noch recht viele Jahre rüstigen Strebens und segensreicher Tätigkeit beschieden seien.

Mit der Verwaltung des Direktorats wurde vom Königl. Provinzial-Schulkollegium bis auf weiteres der Unterzeichnete beauftragt.

An Stelle der laut vorigem Jahresbericht ausgeschiedenen Kollegen Dr. Dieckhöfer und Dr. Hespers sowie zu der infolge Weggangs des Direktors notwendig gewordenen Vertretung überwies das Königl. Provinzial-Schulkollegium dem Gymnasium die wissenschaftlichen Hilfslehrer Ludwig Schopen und Joseph Engel und den Probekandidaten Bernhard Nolden. — Den katholischen Religionsunterricht erteilten von Ostern bis zum 1. November Konviktsdirektor Dr. Dahm und Kaplan Kutscher, während Professor Roderich trotz seiner Beurlaubung den hebräischen Unterricht auf seinen Wunsch beibehielt. Den genannten Herren sei auch an dieser Stelle für ihre bereitwillige und treue Mitarbeit gebührend gedankt. — Am 2. November trat der durch Verfügung vom 1. Oktober zum Religionslehrer berufene Vikar Nikolaus Irsch, bis dahin als Seelsorger in Landsweiler (Kr. Ottweiler) tätig, sein Amt an und übernahm den ganzen Unterricht in der katholischen Religion und im Hebräischen.

Gleich zu Beginn des Schuljahres erkrankte Oberlehrer Dr. Kraemer und musste bis Herbst beurlaubt werden. Er wurde von Ostern bis Pfingsten durch die übrigen Kollegen, von da bis Herbst mit Genehmigung des Herrn Ministers durch den Kandidaten Max Keller aus Cöln-Deutz vertreten, der nach den Herbstferien in das pädagogische Seminar am Gymnasium zu Kreuznach eingetreten ist. Auch ihm für seine freundliche Aushilfe besten Dank.

Am 5. Juni übersandte das Hofmarschallamt zu Berlin der Anstalt im Allerhöchsten Auftrag ein mit Allerhöchsteigenhändiger Namensunterschrift versehenes Gedenkblatt, das Se. Majestät denjenigen Schulen, deren Schüler sich an der Ihr zur Verfügung gestellten Flottenspende beteiligt haben, zur Erinnerung an Allerhöchst Ihre Silberne Hochzeit und als ein Zeichen der Anerkennung des durch die Sammlung bekundeten Patriotismus zu stiften geruht haben.

Gelegentlich seiner Anwesenheit in Prüm zum Zwecke der Besichtigung der Eifel-meliorationen nahm Se. Excellenz Herr Oberpräsident v. Schorlemer am 20. Juni auch verschiedene Räume des Gymnasiums in Augenschein. Nach dem zu seiner Ehre am Abend veranstalteten Fackelzuge, an dem sich auch die Schüler des Gymnasiums vollzählig beteiligten, erklärte Se. Excellenz zur Freude der gesamten Prümer Schuljugend den folgenden Tag als schulfrei.

Am Feste Christi Himmelfahrt feierten 16 Schüler des Gymnasiums, nachdem sie

durch ihren Religionslehrer, Konviktsdirektor Dr. Dahm, besonders unterrichtet und vorbereitet worden waren, ihre erste hl. Kommunion. — Zwei evangelische Schüler, die seit Januar besondern Konfirmandenunterricht genossen und am Tage Christi Himmelfahrt geprüft und für reif erklärt worden waren, wurden am Sonntag vor Pfingsten von ihrem Seelsorger, Pfarrer Sprenger, feierlich eingesegnet und hielten Pfingsten ihre erste Abendmahlsfeier.

Am 24. Juni wurde das Aloysiusfest in hergebrachter Weise feierlich begangen. Das Hochamt hielt Professor Roderich; es ministrierten Konviktsdirektor Dr. Dahm und Pfarrer Müller von Gondenbrett, welcher letzterer auch die Festpredigt hielt.

Am 27. Juni empfingen 112 Gymnasiasten durch den Hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Korum das hl. Sakrament der Firmung.

Zum 1. Juli wählte das Kuratorium an Stelle des ausgeschiedenen Oberlehrers Dr. Dieckhöfer den wissenschaftlichen Hilfslehrer Schopen zum Oberlehrer. Die Wahl fand unter dem 5. Juli die Bestätigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.

Unter dem 12. Juni wurden die Oberlehrer Mesam und Hilger zu Professoren ernannt, und durch Allerhöchsten Erlass vom 28. Juni wurde ihnen der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

Professor Roderich, dessen Verdienste um die Anstalt bereits im vorigen Jahresbericht S. 22 eingehend gewürdigt wurden, trat am 1. Oktober nach 37jähriger unermüdlicher Tätigkeit in den Ruhestand und wurde bei dieser Gelegenheit von Sr. Majestät durch Verleihung des Roten Adlerordens 4. Klasse geehrt. Möge die wohlverdiente Auszeichnung seine Brust noch lange Jahre zieren.

Im Laufe des Sommers machten die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Lehrer kleinere oder grössere Ausflüge nach Daun, bzw. Kyllburg, Gerolstein, Schönecken, Olzheim und Wallersheim. — Der Ertrag eines im vorigen Jahre zu diesem Zwecke veranstalteten Schülerkonzertes wurde dem Kirchenchor und Orchester der Schule zu einem gemeinschaftlichen Ausflug nach Gerolstein überwiesen, um die wackern Teilnehmer für die vielen Sonderbemühungen zu belohnen, denen sie sich im Laufe des Jahres zur Verschönerung des Gottesdienstes und zur Hebung der Schulfeiern freiwillig unterzogen haben. Ausser dem Gesangslehrer beteiligten sich noch drei weitere Kollegen an diesem am 25. Juli stattfindenden Ausfluge, der allen Beteiligten in angenehmster Erinnerung bleiben wird.

Am 19., 30. und 31. Juli und am 2. August fiel der Nachmittagsunterricht wegen grosser Hitze aus.

Vom 30. Juli bis 2. August fand die schriftliche, am 20. September die mündliche Reifeprüfung des Herbsttermines statt. Im Winterhalbjahr war die schriftliche Prüfung am 14. Januar und den folgenden Tagen, die mündliche am 6. Februar. Das Nähere über das Ergebnis der beiden Prüfungen folgt unter IV,3. Die gestellten Aufgaben in Deutsch und Mathematik sind oben unter Oberprima mitgeteilt.

Die Herbstferien waren für unser Gymnasium wegen bevorstehender starker Einquartierung in den Tagen vom 10. bis 16. September um 5 Tage, d. h. bis zum 17. September verlängert worden.

Am 15. Okt. entschlief das langjährige Mitglied des Kuratoriums unserer Anstalt,

Herr Eduard Nels, im Alter von 73 Jahren. Fast vier Jahrzehnte hat der Verstorbene dem Verwaltungsrate angehört und seine Kräfte mit stets lebendigem Interesse in den Dienst der Schule gestellt. An ihrer Entwicklung nahm er den regsten Anteil und trat allzeit gern und freudig mit Rat und Tat für sie ein. Sein Name wird deshalb bei dem Prümer Gymnasium stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

Im verflossenen Schuljahre hatte die Anstalt auch den Tod zweier braver und fleissiger Schüler zu beklagen, des Untertertianers J. Alff aus Rockeskyll und des Obertertianers J. Lohner aus Nickenich, von denen der erstere während der Osterferien, der zweite während der Herbstferien in der Heimat verschied.

Am 26. Januar fand aus Anlass des Allerhöchsten Geburtstages eine öffentliche Schulfestfeier statt. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Kraemer über Vaterlandsliebe (S. Anhang). Am 27. wohnten Lehrer und Schüler dem Pfarr-Festgottesdienste bei.

Am Sonntag Laetare (10. März) veranstaltete der Schülerchor des Gymnasiums unter Leitung seines Gesanglehrers Dohm ein beifällig aufgenommenes Konzert (die „7 letzten Worte des Erlösers“ von Haydn), dessen Reinertrag zur Unterstützung bedürftiger Schüler verwandt wurde. Herrn Dohm und allen Mitwirkenden sei für ihre Mühewaltung im Namen der Anstalt herzlichst gedankt.

Vertretungen wegen Erkrankung oder sonstiger Behinderung von Lehrern wurden abgesehen von der oben erwähnten Beurlaubung des Oberlehrers Dr. Kraemer nötig: für Professor Dr. Teusch an 18 Tagen, für Professor Dr. Danzebrink an 1 Tage, für Oberlehrer Mundt an 2 Tagen, für Oberlehrer Dr. Kraemer an 18 Tagen, für Hilfslehrer Engel an 15 Tagen, für Kandidat Nolden an 2 Tagen, für den kommissar. Religionslehrer Irsch an 2 Tagen, für den technischen Lehrer Dohm an 6 Tagen und für den Unterzeichneten an 3 Tagen.

Mit Ostern d. J. scheidet der wissenschaftliche Hilfslehrer Engel aus unserem Kollegium aus, um eine Oberlehrerstelle am Progymnasium zu Lünen (Westf.) zu übernehmen. Er hat seit Ostern 1906 mit grosser Pflichttreue und bestem Erfolg an der Anstalt gewirkt, die sein Scheiden mit den besten Wünschen begleitet.

Die im vorigen Jahresbericht ausgesprochene Hoffnung, dass der Um- und Ausbau der Abtei bereits in Jahresfrist beginne, hat sich leider nicht verwirklicht. Wenn auch nach allem der Bau wohl als gesichert gelten darf, so sind doch noch nicht alle Vorverhandlungen abgeschlossen, und der Zeitpunkt seines Beginnes ist noch unbestimmt.

Se. Majestät haben am 30. November 1906 den Direktor des Progymnasiums zu Ahweiler, Dr. Waldemar Stern, zum Direktor des hiesigen Gymnasiums zu ernennen geruht. Direktor Stern wird die Leitung der Anstalt zum 1. April übernehmen, und es sei ihm schon an dieser Stelle das herzlichste Willkommen entboten.

IV. Statistik.

A. Frequenzverhältnisse.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906	25	31	35	35	43	46	38	17	10	280
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres	22	4	5	3	2	1	—	—	2	40
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1906	26	28	27	41	37	35	16	6	—	216
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1906	—	1	7	1	3	9	23	3	24	71
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres	29	29	35	46	40	45	41	10	25	300
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	3	—	2	2	6	1	1	1	2	18
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	2	—	4	1	1	8
8. Bestand zu Anfang des Wintersemesters	26	29	33	44	36	44	44	11	24	291
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
11. Bestand am 1. Februar 1907	26	29	33	44	35	43	45	11	24	290
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	20,4	19,8	18,5	17,5	16,5	15,0	13,9	12,5	11,1	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	293	7	67	233	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	284	7	64	227	—
3. Am 1. Februar 1907	283	7	63	227	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten Ostern 1906 28 Untersekundaner, Herbst 1906 4, davon ist Ostern 1906 1 zu einem praktischen Berufe übergegangen.

C. Abiturienten.

Im Herbsttermin 1906 unterzogen sich 3 Oberprimaner, im Ostertermin 1907 die 26 übrigen der Reifeprüfung, und zwar alle mit Erfolg. Den Vorsitz bei beiden Prüfungen führte Herr Provinzialschulrat Dr. Abeck.

Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	des Vaters		An der hiesigen Anstalt	Jahre		Gewähltes Berufsstudium
				Stand	Wohnort		Prima		
I. Herbstprüfung.									
1. Eckstein Franz	5. 12. 83	Cöln-Deutz	kath.	Eisenbahnsekretär	Mülheim-Speldorf	1 1/2	5 1/2	Medizin	
2. Heinz Nikolaus	13. 1. 85	Graach (Kr. Bernkastel)	"	Winzer	Graach	6 1/2	2 1/2	Philologie	
3. Steffen Joseph	11. 8. 86	Bosen (Birkenfeld)	"	Lehrer	Schwarzenbach (Birkenf.)	7 1/2	2 1/2	Rechtswissensch.	
II. Osterprüfung.									
1. Becker Hermann	4. 7. 86	Rosbach (Kr. Neuwied)	kath.	Schmied	Rosbach	3	2	Theologie	
2. Bodet Paul	10. 6. 89	Malmedy	"	Rentmeister	Malmedy	3	2	Rechtswissensch.	
3. Böffgen Karl	15. 3. 86	Euskirchen	"	Küster	Prüm	10	2	Theologie	
4. Braun Johann	23. 12. 85	Hetzerath (Kr. Wittlich)	"	Gemeindepfänger	Hetzerath	9	2	Rechtswissensch.	
5. *Dahm Peter	13. 3. 87	Wintersdorf (Kr. Trier)	"	Lehrer †	Wintersdorf	2	2	"	
6. *Diederich Johann	23. 2. 86	Hüttingen (Kr. Bitburg)	"	Ackerer	Hüttingen	7	2	Theologie	
7. Faas Jakob	7. 11. 87	Prüm	"	Gutsbesitzer	Prüm	10	2	Medizin	
8. *Geßner Jakob	1. 8. 84	Gonnensweiler (Birkenfeld)	"	Ackerer †	Gonnensweiler	6	2	Theologie	
9. Haubert Joseph	26. 10. 86	Eckelhausen (Birkenfeld)	"	Lehrer	"	8	2	Philologie	
10. *Hermes Bernhard	27. 11. 87	Trittenheim (Kr. Trier)	"	Winzer	Trittenheim	5	2	Philosophie und Naturwissensch.	
11. *Hölker Karl	17. 11. 88	Odenkirehen	"	Sem.-Oberl.	Prüm	4	2	Mathematik	
12. Jonas Matthias	27. 10. 86	Niederbaar (Kr. Adenau)	"	Ackerer	Niederbaar	6	2	Philologie	
13. *Ketter Peter	16. 3. 85	Zilshausen (Kr. Cochem)	"	Schreiner	Zilshausen	6	2	Theologie	
14. *Kropp Joseph	27. 7. 87	Rosbach (Kr. Neuwied)	"	Müller	Rosbach	4	2	"	
15. *Lützen Joseph	5. 1. 86	Duppach (Kr. Prüm)	"	Ackerer	Duppach	7	2	Philologie	
16. *Mertes Kaspar	4. 10. 84	Steffeln [Kr. Prüm]	"	Steinhauer †	Steffeln	3 1/2	2	Theologie	
17. *Meyer Heinrich	26. 4. 86	Duppach [Kr. Prüm]	"	Ackerer	Duppach	7	2	Mathematik	
18. Mohr Georg	2. 4. 85	Uchtelfangen [Kr. Ottweiler]	"	Wirt	Uchtelfangen	7	2	Theologie	
19. Münch Johann	5. 5. 87	Polch [Kr. Mayen]	"	Ackerer	Polch	7	2	Medizin	
20. Nell Peter	3. 5. 85	Polch [Kr. Mayen]	"	"	"	7	2	Theologie	
21. Schäfer Stephan	19. 11. 85	Illingen [Kr. Ottweiler]	"	Lehrer	Fischbach [Kr. Ottweiler]	7	2	"	
22. *Schrader Kurt	5. 10. 88	Prüm	evang.	Kreisbaumeister	Prüm	9	2	Rechtswissensch.	
23. *Spartz Reinhard	11. 9. 84	Lahr [Kr. Bitburg]	kath.	Ackerer	Lahr	5	2	Theologie	
24. *Sprenger Georg	20. 11. 87	Prüm	evang.	Pfarrer	Prüm	9	2	Medizin	
25. Tamblé Johann	5. 11. 84	Losheim [Kr. Merzig]	kath.	Bergmann †	Losheim	8	2	Theologie	
26. Willems Leo	3. 2. 87	Meckenheim [Kr. Rheinbach]	"	Arzt	Meckenheim	4	2	Medizin	

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

D. Zum Kuratorium der Anstalt gehören gemäss § 4 des Statuts:

- | | |
|--|---|
| 1. Bürgermeister Dr. Ruland, Vorsitzender, | } ständige Mitglieder, |
| 2. Königl. Landrat Dr. Lancelle, Kompatronats-Kommissar, | |
| 3. Kath. Pfarrer Schmitt, | |
| 4. Ev. Pfarrer Sprenger, | |
| 5. Der Gymnasialdirektor, | |
| 6. Lederfabrikant Moritz Alf sen., | } vom Stadtrat für 6 Jahre gewählte Mitglieder. |
| 7. " Konstantin Schwartz sen., | |
| 8. " Eduard Nels, Kreisdeputierter und Mitglied des Provinzialausschusses, | |
- (Stelle Nr. 8 seit dem Tode des Inhabers unbesetzt.)

V. Vermehrung der Lehrmittel.

1. Lehrerbibliothek.

(Bibliothekar: Prof. Dr. Hermes.)

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Wochenschrift für klassische Philologie. — Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien und verwandten Unterrichtsanstalten. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Blätter für höheres Schulwesen. — **Rethwisch**, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Mitteilungen der Gesellschaft für Deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Historische Zeitschrift (begründet von Heinr. v. Sybel). — Bonner Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. — Trierisches Archiv. — Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst. — Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst. — Rheinische Geschichtsblätter. — Hohenzollern-Jahrbuch. — Hoffmanns Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, herausgegeben von **Poske**. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — **Wildermanns** Jahrbuch der Naturwissenschaft. — Fortgesetzt wurden der Geschichtliche Atlas der Rheinprovinz; **Kuhn**, Kunstgeschichte; Thesaurus linguae latinae und Paulys Realencyklopädie für klassische Altertumswissenschaft, herausgegeben von **Wissowa**; Bibliothek deutscher Geschichte. — **Widmann**, Illustrierte Weltgeschichte. — **Salzer**, Illustrierte Geschichte der deutschen Literatur. — Angeschafft wurden ausserdem: **Pohle**, Lehrb. der Dogmatik. — **Hille**, Zur Pflege des Schönen im Unterricht. — **Mertens**, Meine Schule (Gedichte). — **Biese**, Römische Elegiker. — **Nohl**, Cicero, Pro Sestio. — **Müller-Christ**, Tacitus, Germania. — **Müller-Christ**, die Annalen des Tacitus. — **Gschwind**, Cicero, Disput. Tuscul. — **Tischer-Sorof**, Cicero, Disput. Tuscul. — **Pflüger**, Livii ab urbe condita L. 45. — **Andresen**, Tacitus, Annalen I—II. — **Wolff**, Tacitus, Historien, 2 Bde. — **Schulze**, Auswahl aus Horaz, 2 Bde. — Minucius Felix. — **Christ**, Platons Apologie und Kriton. — **Wolff**, Sophocles' Antigone. — **Schneidewin**, Sophokles' Antigone. **Baumann**, Platons Phädon. — **Stier**, Homers Ilias, Heft 1—8. — **Weissenborn**, Aufgabensammlung für O II u. I. — **Werneke**, Praktischer Lehrgang des deut. Aufsatzes. — **Körting**, Grundriss der Geschichte der engl. Literatur. — **Junker**, Grundriss der Geschichte der französ. Literatur. — **M. Lenz**, Napoleon. — **Welter**, Weltgeschichte, 4 Bde. — Eifelkarte. — **Cour und Appel**, Die Physik auf Grund ihrer geschichtlichen Entwicklung. — **Hahn**, Physikalische Freihandversuche, 2 Teile. — **Classen**, Zwölf Vorlesungen über die Natur des Lichtes. — **Minn** Lebensbeschreibung des Fürstbischofs Christ. Bernhard v. Galen [Geschenk des Verfassers]. — **Daniel**, Lehrbuch der Geographie. — Aus Hinneberg, Kultur der Gegenwart: die christlichen

Religionen. — Die orientalischen Religionen. — Die orientalischen Literaturen. — Die allgemeinen Grundlagen der Kultur der Gegenwart.

Die Bücherei der ehemaligen „Gesellschaft für Altertumskunde“, welche der des Gymnasiums einverleibt wurde, umfasst folgende Werke: **Braun**, Trier und seine Altertümer. — **Hettner**, die röm. Steindenkmäler im Prov.-Museum zu Trier. — **Hettner**, die röm. Altertümer von Trier u. Umgegend. — **Arendt**, das monumentale Trier. — Die Basilika in Trier. — **Pick**, Monatsschrift für rhein.-westf. Altertumskunde, 1877—78. — **Starek-Kinkel**, Vorträge über Archäologie u. Kunstgeschichte. — **Bergk**, Inschriften römischer Schleudergeschosse. — **Bötticher**, Olympia. — **Leitzmann**, Wegweiser in der deutschen Münzkunde. — **v. Cohausen**, die Altertümer im Rheinland. — **Brambach**, Corpus inscriptionum Rhenanarum. — **Dumont**, Geschichte der Pfarreien der Erzdiözese Cöln; Dekanat Blankenheim, 1893. — **König**, Vianden, 1890. — **König**, Kloster und Kirche der Trinitarier in Vianden, 1890. — **Koenen**, Gefäßkunde der vorröm., röm. und fränk. Zeit, 1895. — **Schneider**, Fundstellen röm. Altertümer im Regierungsbezirk Aachen. — **Back**, Röm. Spuren und Überreste im obern Nahegebiete. — **Bone**, Anleitung zum Lesen röm. Inschriften. — Ein Foliant [ohne Titelblatt] über das alte Aachen. — **Pertz**, Einhardi Vita Caroli Magni. — **Bormann**, Beitrag zur Geschichte der Ardennen. — **Miller**, Die Weltkarte des Beatus. — **Pohl**, Ein in Deutschl. verschollenes Werk des Thomas von Kempen. — **Loersch**, Ueber ein Verzeichnis der Einkünfte der Katharinenkapelle in Aachen. — **Loersch**, Ein Sühngeschenk für das Aachener Münster. — **Wegeler**, Richard von Greiffenclau. — **Hecking**, Die Eifel in ihrer Mundart. — **Baumgarten**, Giovanni Battista de Rossi. — **Steininger**, Die erloschenen Vulkane in der Eifel und am Niederrhein. — **Heineck**, F. Chr. Lasser, der Chronist von Nordhausen. — **Scheibert**, der Krieg von 1870—71. — **Brunner** Cisterzienserbuch. — Recueil des lois sur la police rurale nebst deutsch. Text. — **Merkbuch**, Altertümer auszugraben und aufzubewahren. — **Schmitz**, Die Mithrasdenkmäler von Schwarzerden und Schweinschied. — **Schaaffhausen**, Zwei röm. Bronzefunde. — **Knoke**, Das Varuslager im Habichtswalde. — **Riese**, Forschungen zur Gesch. der Rheinlande zur Römerzeit. — **Zengemeister**, Verzeichnis der Schriften Mommsens. — **Clemen**, Denkmalspflege in der Rheinprovinz. — Seyfferth, Der röm. Kaiserpalast in Trier. — Berichte über die Tätigkeit der Altertums- und Geschichtsvereine der Rheinprovinz, 1896. — **Schaaffhausen**, Zu Harroy, Les Eburons à Limbourg. — **Sieglin**, Atlas antiquus, 1. Abt., Lief. 1—5. — **Asbach**, Die Kriege der slavischen Kaiser an der Nordgrenze des Reiches. — 14 Bde. Annalen des Vereins für nassauische Altertumskunde, 1891—1904. — 12 Hefte Jahresberichte der Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier, 1852—1881. — Korrespondenzblätter der westdeut. Zeitschrift.

2. Schülerbibliothek.

[Verwaltet von den Lehrern des Deutschen.]

Fr. Reuter, Ut mine Stromtid. — Franzosentid. — Deutsche Humoristen, 2 Bde. **Hansjakob**, Im Schwarzwald. — **Chr. v. Schmid**, Jugendschriften, 4. Bde. — Aus Vergangenheit und Gegenwart, 20 Bde. — **Hoffmann**, Lederstrumpferzählungen. — Hauffs Märchen. Robinson Crusoe. Rübezahl. — **Sebald**, Till Eulenspiegel. — **Lewin Schüeking**, Novellen. — **Brill**, Der Singschwan. — **Storm**, Der Schimmelreiter. — **Raabe**, Chronik aus der Sperlingsgasse. — **Weitbrecht**, Simplicissimus. — **Stolz Alb.**, Edelsteine. — **Pauly**, Perlen aus dem Sagenschatz des Rheinlands. — **Knötel**: Die eiserne Zeit. Geschenk des Unterrichtsministeriums: 2 Expl. **Bayer**, Der Krieg in Südwestafrika.

3. Naturwissenschaftliche Sammlung.

[Verwaltet von Prof. Dr. Danzebrink und Prof. Mesam.]

Angeschafft wurden: Pflurtscheller, Zoologische Wandtafeln von Apis mellifica und Hirudo medicinalis. 1 Wiesel. 1 Eichhorn. 1 Siebenschläfer. 1 Kolibri. 2 Pirol ♂ und ♀. 1 Wachholderdrossel. 1 Singdrossel. 2 Plattmönch ♂ und ♀. 1 Zaunkönig. 1 Haubenlerche. 1 Gimpel. 1 Sperling. 1 Buchfink. 1 Hänfling. 1 Staar. 1 Rabenkrähe. 1 Saatkrähe. 1 Elster. 1 Hausschwalbe. 1 Rebhuhn. 1 Wachtel. 1

Waldschnepfe. 1 Stockente. 1 Kleiner Steissfuss. 1 Gemeine Kröte. 1 Stevlet. 1 Metamorphose in Spiritus: Kohlweissling-Schlupfwespe. 1 Grosse Hufeisennase. 1 Hausmaus. 1 Feldhase. 1 Amazonenpapagei. 1 Gartengrasmücke. 1 Rotkehlchen. 1 Felsentaube. 1 Birkhahn. 1 Säbelschnäbler. 1 Krickente. 1 Silbermöve. 1 Lachmöve. 1 Skelett vom Riesenfrosch. 1 Sammlung von 100 Arten Land- und Süßwasserconchylien. 1 Sammlung von 50 Arten Meeresconchylien. 1 Steinadler. 1 Haselhuhn. 1 Kranich. 1 Fischreiher. 1 Kehlkopf vom Menchen. 1 grüne Meerkatze. 1 Steinmarder. 1 Spitzmaus. 1 Skelett vom grauen Papagei. 1 Schädel von der Hausente. 1 Eiersammlung von 75 Arten. Ein Apparat für den Nachweis des Gewichtes luftförmiger Körper. Ein Apparat zum Heben einer Wassersäule durch Saugen. Ein Dreiphasenstromerzeuger und Motor mit Nebenapparaten. Ein Satz resonierender Flaschen. Ein Thermometer nach Six. Ein Psychrometer. Eine Kupferschale. Vier Spektralröhren. Ein 20 cm Induktor. Ein Öltransformator. Ein Entlader. Zwölf mikroskopische Präparate.

4. Unterrichtsmittel für Zeichnen.

(Verwaltet von Lehrer Dohm.)

1. Literatur: Baumgart, Leitfaden I und II. — Schum, Linearzeichnen. — Krause, Projektionslehre. 2. Modelle: 14 Gebrauchsgegenstände [Hammer, Bohrer, Axt usw.] — Haferlands Blätterkasten mit 25 Blättertafeln. — Montierte Vogelteile [Köpfe, Flügel usw.] — 3 montierte Fische. — Baumgarts Körpermodelle für Projektionszeichnen. — Tongefäße, Gläser, Schmetterlinge. 3. Lüttebrandt's Graue Metalltafel. 4. Der Zeichensaal wurde mit 20 neuen zweisitzigen Bänken ausgestattet, die Schreinermeister Baur nach Zeichnung des Zeichenlehrers angefertigt hat.

5. Für Gesang und Musik.

Eine Viola und ein Kontrabaß.

6. Geräte für den Turnunterricht.

(Verwaltet von Professor Mesam.)

Angeschafft wurde ein großes Schulturgerüst mit vollständiger Ausrüstung bestehend aus: 2 Reckeinrichtungen mit Stahlstangen und Sicherheitsverschluß, 2 Vorrichtungen zum Sturmspringen nebst 2 Sturmsprungbrettern, 2 Vorrichtungen zum Hoch- und Weitspringen nebst Sprungbrettern und Sprungleinen, 2 Paar Schaukelringen mit verstellbaren Seilen und Stellriemen, 2 Schaukelrecken, mit den Schaukelringen auszuwechseln, 6 Stück Kletterstangen, 2 Klettertauen und 2 Leitern mit Vorrichtung zum Senkrecht-, Schräg- und Wagerechtstellen. Ferner wurden aufgestellt 3 eiserne Barren mit doppelter Lang- und Querverbindung, mit überzustülpenden Stahlrohrschiebern und 2,50 m langen Holmen. Die Geräte wurden von der Turn- und Feuerwehrgerätefabrik von Heinr. Meyer in Hagen bezogen.

An Geschenken wurden den Sammlungen der Anstalt überwiesen: Von Herrn Professor Roderich ein Tellurium; von Herrn Kreissekretär Thümmel eine Anzahl Zierkürbisse; von der Buchhandlung W. Herbst aus dem Lieferungswerke von Adolf Menzel »Die Armeen Friedrichs des Großen in ihrer Uniformierung« das Blatt »König Friedrichs Person im Alter«; von Anstreichermeister Schaaf zwei glasierte Tonfliesen. Allen freundlichen Spendern sei hiermit bestens gedankt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Das Kuratorium (Vorsitzender ist der Bürgermeister der Stadt Prüm) hat die Befugnis, dürftigen und dabei würdigen Schülern bis zu der Höhe von 10% der Gesamtfrequenz nach Konferenzbeschluss des Lehrerkollegiums den ganzen oder teilweisen Erlass

des Schulgeldes zu bewilligen. Zum Nachweis der Bedürftigkeit dient ein Zeugnis des Bürgermeisters derjenigen Gemeinde, in der die Angehörigen des Schülers wohnen. Die Befreiung wird nie sofort bei dem Eintritt eines Schülers, sondern frühestens für das zweite Schulhalbjahr bewilligt. Bewerbungen sind bei dem Vorsitzenden des Kuratoriums abzugeben. Die Verleihung einer Freistelle gilt, wenn Bedürftigkeit und Würdigkeit keine erhebliche Änderung erfahren, für das ganze Schuljahr. Für das Winterhalbjahr ist also die Wiederholung der Bewerbung nicht notwendig.

2. Aus den Zinsen der Kaiser-Wilhelm-Augusta-Stiftung (das Kapital betrug am 1. 1. 07 1390 Mark) und der Einnahme bei einem Schülerkonzert wurden 100 Mark zur Unterstützung bedürftiger Schüler des Gymnasiums verwendet.

3. Jubiläumstiftung vom Jahre 1902 zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler des Gymnasiums zu Prüm. Es gelten dafür bis auf weiteres die in den vorigen Jahresberichten gemachten Mitteilungen, wonach die Zinsen vorläufig noch dem Kapital zuzuführen sind. Weitere Beiträge oder Anfragen wolle man an Professor Dr. Teusch richten. Das Kapital war am 1. Januar 1907 auf 1727 Mark angewachsen.

4. Eine kleine Sammlung von Schulbüchern, die von den betr. Verlagshandlungen und von abgehenden Schülern geschenkt wurden, setzt die Anstalt in Stand, ärmeren Schülern einige Schulbücher, besonders Klassiker, leihweise zu überlassen.

VII. Mitteilungen.

Die Osterferien beginnen am Mittwoch, den 27. März und dauern bis Dienstag, den 16. April. An diesem Tage findet 8 $\frac{1}{4}$ Uhr Gottesdienst statt; dann versammeln sich Lehrer und Schüler in der Aula.

Die Aufnahmeprüfungen finden am Tage vorher, Montag den 15. April, von 8 Uhr vormittags ab statt; zu diesen haben sich von den neu eintretenden Schülern alle diejenigen rechtzeitig einzufinden, welche bei der Anmeldung kein Abgangszeugnis von einem inländischen Gymnasium oder Progymnasium vorgelegt haben. Die Prüflinge versammeln sich auf dem obern Flur am Ende des Ganges vor dem Konferenzzimmer (Zimmer 2) und haben Papier und Feder mitzubringen.

Bei der Anmeldung, die an den Direktor des Gymnasiums zu richten ist und auch schriftlich erfolgen kann, sind vorzulegen: 1) die Geburtsurkunde, 2) der Impfschein (gegebenen Falles für die Wiederimpfung), 3) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule. Hat ein Schüler sich nach Austritt aus der Volksschule durch Privatunterricht für eine höhere Klasse als Sexta Vorbildung lassen, so ist beim Eintritt ins Gymnasium glaubhaft nachzuweisen, dass er bisher noch keine höhere Schule besucht hat und über die Art und den Umfang seiner Vorbildung ein Zeugnis seiner bisherigen Lehrer vorzulegen. Die An- und Abmeldung von Schülern hat durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter zu erfolgen. Am Sonntag, den 14. April, ist der Direktor für die Eltern und sonstigen Begleiter auswärtiger Schüler auf seinem Amtszimmer (Zimmer 1, vor der Direktorwohnung) von 5—7 zu sprechen.

Private Vorbereitung beschränkt sich am besten auf die beiden untersten Klassen und muss ausser dem Lateinischen auch die anderen Fächer berücksichtigen. Insbesondere muss für das Rechnen beachtet werden, dass genau die Lehraufgabe der untern Gymnasial-Klassen durchzunehmen ist, am besten nach dem an unserer Anstalt gebrauchten Rechenbuche.

Der Eintritt in Sexta kann bei ausreichender Vorbildung schon mit dem vollendeten 9. Lebensjahre erfolgen. Nach vollendetem 12. Jahr darf ein Knabe in die unterste Klasse nur in Ausnahmefällen noch aufgenommen werden, nachdem das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Gründe für den verspäteten Eintritt geprüft hat; dieselbe Bestimmung gilt für den Fall, dass die Aufnahme in Quinta nach vollendetem 13. und die Aufnahme in Quarta nach vollendetem 15. Jahre nachgesucht wird.

Wahl und Wechsel des Kosthauses auswärtiger Schüler unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Eltern werden dringend ersucht, die Kostgeber zu gewissenhafter Beaufsichtigung der ihnen anvertrauten Knaben zu verpflichten und sie anzuhalten, dem Elternhaus und der Schule alsbald Mitteilung zu machen, wenn ihre Mahnungen bei pflichtwidrigem Verhalten der Schüler nicht fruchten. Nur unter dieser Voraussetzung kann die Schule ihre Aufsicht über die auswärtigen Schüler in erwünschter Weise führen, ohne dass Massregeln nötig werden, die zuletzt am empfindlichsten das Elternhaus treffen.

Die Eltern und Kostgeber werden auf folgende Bestimmungen der Schulordnung besonders hingewiesen:

1. Wenn ein Schüler durch Krankheit (oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Ordinarius mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen.

2. Schüler, welche von ansteckenden Krankheiten ergriffen werden, dürfen erst dann wieder zur Schule zurückkehren, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung als beseitigt anzusehen ist.

3. Die Schulordnung verbietet den Besuch von Wirtshäusern, Konditoreien und ähnlichen öffentlichen Lokalen, sofern nicht ausdrückliche Erlaubnis seitens der Schule hierzu erteilt ist; ferner Zusammenkünfte der Schüler in und ausserhalb der Wohnung zu Trinkgelagen, Kartenspiel und ähnlichen Zwecken.

4. Die Eltern sind haftbar für den von ihren Söhnen am Eigentum der Schule angerichteten Schaden.

Eltern, die sich bei dem Direktor oder den Klassenlehrern nach den Leistungen und der Aufführung ihrer Söhne persönlich erkundigen wollen, mögen einige Tage zuvor ihre Absicht kundtun, damit vor ihrem Besuche die erforderlichen Feststellungen für die gewünschte Auskunft gemacht werden können. Besuche kurz vor Ausstellung der Zeugnisse und der Entscheidung über das Aufsteigen in die höhere Klasse werden im allgemeinen besser vermieden. — Wo eine Nachhülfe für einen Schüler den Angehörigen erwünscht erscheint, muss ein dahin zielender Antrag rechtzeitig und nicht erst gegen Ende des Schuljahres der Schulleitung unterbreitet werden.

Die Aufnahme für das Bischöfliche Konvikt zu Prüm, in welchem ausschliesslich Schüler unseres Gymnasiums wohnen, ist bei dem geistlichen Direktor dieser Anstalt, Dr.

Dahm, nachzusuchen. Es sei hier bemerkt, dass nach den Aufnahme-Bedingungen in das Konvikt nur solche Zöglinge aufgenommen werden, welche gesonnen sind, sich dem geistlichen Stande in der Diözese Trier zu widmen, sich durch gute Geistesanlagen auszeichnen und eine kräftige körperliche Gesundheit haben; melden sich solche, die schon an einem Gymnasium studieren, so müssen sie gute Zeugnisse über Betragen, Fleiss und Kenntnisse vorlegen. Die Meldung muss spätestens am ersten Tage der Osterferien erfolgen, wenn die Aufnahme zu Anfang des neuen Schuljahres erwartet wird. Der Pensionspreis beträgt 450 Mark für das Jahr. Dazu kommen 130 Mark Schulgeld am Gymnasium.

Prüm, im März 1907.

Der Gymnasialdirektor:

i. V.

Professor Dr. Hermes.